

<b>BAKOM</b>	
10. MAI 2006	
Req. Nr.	
DIR	
BO	
RTV	
IR	
TC	
FA	
FM	



## DER REGIERUNGSRAT DES KANTONS ZÜRICH

an das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Zustelladresse: Bundesamt für Kommunikation, Zukunftsstrasse 44, Postfach, 2501 Biel)

Zürich, 3. Mai 2006

### **Änderung der Grundversorgungsbestimmungen in der Fernmeldedienstverordnung (Vernehmlassung)**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident

Mit Schreiben vom 28. Februar 2006 haben Sie uns eingeladen, uns zum Entwurf einer Änderung der Grundversorgungsbestimmungen in der Fernmeldedienstverordnung zu äussern. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Wir stimmen dem Vorhaben grundsätzlich zu und bringen folgende Bemerkungen an:

Die Aufnahme des Breitbandanschlusses in die Grundversorgung entspricht einem wachsenden Bedürfnis auch in den Randgebieten. Im Vergleich mit dem benachbarten Ausland sind jedoch die geplanten Preisobergrenzen von 7,5 Rappen pro Minute bzw. 69 Franken pro Anschluss zu hoch.

Die verhältnismässig lange Laufzeit der Grundversorgungskonzession von fünf Jahren entspricht nicht mehr den raschen technologischen Entwicklungszyklen in der Telekommunikation. Noch 2002 wurden ISDN-Übertragungsraten in die Grundversorgung aufgenommen, die bereits heute durch den Breitband-Standard abgelöst werden. In wenigen Jahren werden neue Technologien wiederum den Breitbandanschluss ablösen. Damit stellt sich die Frage, ob die Grundversorgungsbestimmungen nicht häufiger oder in einem weniger aufwendigen Verfahren angepasst werden können, um den aktuellen technologischen Standards gerecht zu werden.

- 2 -

Wir begrüßen, dass Dienste, die auf dem Markt zu erschwinglichen Preisen angeboten werden, aus der Grundversorgungspflicht entlassen werden. Dies entspricht einer liberalen ordnungspolitischen Grundhaltung.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.



Im Namen des Regierungsrates  
Die Präsidentin:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Müller', written in a cursive style.

Der Staatsschreiber:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Müller', written in a cursive style.

RRB Nr. 646/2006